

ALS WIR TANZTEN

REGIE Levan Akin

DREHBUCH Levan Akin

DARSTELLER*INNEN Levan Gelbakhiani, Bachi Valishvili, Ana Javakishvili, Giorgi Tsereteli, Tamar Bukhnikashvili, Marika Gogichaishvili, Kakha Gogidze, Aleko Begalishvili u. a.

LAND, JAHR Georgien, Schweden 2019

GENRE Drama, Coming-of-Age

KINOSTART, VERLEIH 23. Juli 2020, Edition Salzgeber



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Religion/Ethik, Sozialkunde, Geschichte, fächerübergreifend:

Erziehung zur sexuellen Selbstbestimmung

THEMEN Homosexualität, Gender/Geschlechterrollen, Tanz, Tradition, Menschenrechte/-würde, Gesellschaft, Erwachsenwerden, Jugendliche/Jugendkultur, Diskriminierung, Europa, Sowjetunion/Russland, Armut, Arbeitslosigkeit, Familie, Rivalität

INHALT

Tagsüber trainiert Merab an der Akademie des Georgischen Nationalballetts in Tiflis, abends arbeitet er als Kellner. Seiner Familie, darunter dem Vater mit Ballettvergangenheit und dem ebenso tanzenden, aber wenig ambitionierten Bruder, fehlt es an Geld. Als Irakli zur Tanzklasse stößt, sieht Merab in ihm einen Rivalen für das anstehende Vortanzen um den ersehnten Platz im festen Ensemble. Doch aus der Konkurrenz wird bald ein immer stärkeres Begehren. Die beiden jungen Männer halten ihre Liebe geheim, denn nicht nur in der homophoben Gesellschaft Georgiens, sondern auch in der Tanzkompanie gelten konservative Geschlechterrollen. Dann ist Irakli verschwunden. Nach seiner Wiederkehr verkündet er Merab, sich mit einem Mädchen in der Heimatstadt verlobt zu haben. Beim Vortanzen trotz Merab daraufhin den vorherrschenden Normen: er interpretiert er den traditionellen georgischen Volkstanz neu.

ALS WIR TANZTEN

UMSETZUNG

Mit der Tanzakademie erzählt der Film verdichtet von widersprüchlicher Männlichkeit und Tradition: Männer tanzen miteinander, aber dem strengen Tanzlehrer sind Merabs Bewegungen nicht stramm und männlich genug. Der Volkstanz symbolisiert das Alte und das schwule Paar das Neue, gibt der Regisseur Levan Akin an. Wie in der Tanzschule zeigt sich in der kleinen Wohnung von Merab und seiner Familie das Gespür von Kamera und Regie für Räumlichkeiten. Merab, so wird deutlich, lebt in beengten und prekären Verhältnissen. Virtuoso ist die Kamerafahrt geraten, die ihn beim Verlassen der Hochzeit seines Bruders begleitet. Die Entfernung aus der Gesellschaft wird im finalen Bild pointiert, in dem Merab nach seiner Tanzperformance durch eine Tür geht. Auch in verschiedenen Handlungssträngen und Nebenfiguren geht es um den Wunsch auszubrechen und somit um ein Grundgefühl georgischer Jugendlicher.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

„Als wir tanzten“ kann als Ausgangspunkt dienen, um über Männlichkeitsnormen, sexuelle Identität und Homophobie zu diskutieren. Wie wirkt sich das Umfeld auf das Begehren und Beziehungen aus? Wie ist es um die Menschenrechte von Lesben, Schwulen und Transgender in verschiedenen Ländern bestellt? Die homophobe Gegenwehr, die der schwedisch-georgischen Produktionen während des Drehs und der Uraufführung entgegenschlug, macht es sinnvoll, auch die Entstehung und Rezeption zu berücksichtigen. Anhand des Films lassen sich zudem die georgische Gesellschaft und speziell die prekäre Situation dortiger Jugendlicher besprechen. Anknüpfend an den georgischen Volkstanz können weitere Tanzstile sowie Tanzdarstellungen im Film behandelt werden. Allgemeiner stellt das Drama ein fruchtbares Beispiel dar, um Filmästhetik zu analysieren, etwa in Hinblick auf Kamerabewegungen und die Inszenierung von Räumen.

INFORMATIONEN ZUM FILM <https://salzgeber.de/tanzen>

LÄNGE, FORMAT 105 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung, Originalfassung mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL (Auswahl 2019) Filmfest Gent: Publikumspreis; Odessa Film Festival: Bester Film und Bester Hauptdarsteller; Chicago International Film Festival: u.a. Publikumspreis; Sarajevo Film Festival: Bester Schauspieler; Cannes Quinzaine des Réalisateurs (Directors' Fortnight); Sundance Filmfestival; schwedischer Filmpreis Guldbagge u. a. Bester Film und Bestes Drehbuch